

Frauenbund Sins unterstützt das Projekt «Mutter und Kind in Not»

Um die Wette stricken für die Armen



«Jede Masche zählt» – die Strickfrauen Sins im Altersheim Aettenbühl in Aktion.

Im Betagtenzentrum Aettenbühl in Sins treffen sich einmal pro Monat rund zwei Dutzend Frauen im Alter zwischen 50 und 80 Jahren und stricken buchstäblich um die Wette.

In geselliger Runde wird ein ganzer Nachmittag gearbeitet, was das Zeug hält. Die Stimmung ist super. Beinahe ausgelassen und stolz zeigen sie sich gegenseitig ihre Werke. Auf den Tischen türmen sich die bunten Stricksachen, die Resultate können sich sehen lassen. Vor allem aber ist es der soziale Zweck dieser freiwilligen Arbeit, welcher die Gruppe dermassen motiviert.

Der Frauenbund Sins unterstützt mit dem Anlass das Projekt «Mutter und Kind in Not», das der Verein «Helfen Sie Helfen» ins Leben gerufen hat. In manchen Ländern Osteuropas mangelt es bis heute an einem minimalen Lebensstandard. Vielen Familien reicht es nicht einmal zum Aller-

nötigsten. Kinder werden dadurch zur Last und landen nicht selten auf der Strasse, wo sie ohne jegliche Hilfe auskommen müssen. Mit dem Projekt werden notleidende Mütter und ihre Kinder unterstützt, sei dies mit Babykleidern, Leintüchern, Wolldecken, Wäsche, Toilettenartikeln oder eben Gestricktem.

Neue Kleider aus alter Wolle

Mit spürbarer Freude leisten die Frauen einen Beitrag für dieses Hilfsprojekt. Unter ihren fleissigen Händen entstehen Socken, Pullover, Kappen, Handschuhe, Babyfinkli, Wollpuppen und vieles mehr. Eine Teilnehmerin hat sich auf Streifen spezialisiert, welche eine andere Frau dann zu grossen Wolldecken zusammennäht. In den buntesten Farben, so wie es die Wollreste gerade hergeben, wird warme Kleidung gestrickt. Es stehen schon wieder grosse Säcke und Bananenschachteln voll Strickwaren bereit, welche später mit einem Lastwagen in die Ukraine transportiert werden. Nebst warmen Kleidern werden die

Kisten mit Schoppenflaschen, Stoffwindeln, Pflegeprodukten, Schuhen, Nuggis, usw. gefüllt. Der Verein achtet darauf, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, damit die Hilfsgüter und die gespendeten Gelder vollumfänglich den hilfebedürftigen Menschen zugutekommen.

Eine Idee setzte sich durch

Der Verein «Helfen Sie Helfen» mit Sitz im zürcherischen Hüttikon wurde 1999 durch Maria Constanti ins Leben gerufen. An einem Vortrag drei Jahre zuvor hatte sie von der misslichen Situation von Schwangeren und Müttern in der Ukraine erfahren. Angesichts der Diskrepanz zwischen dem Überfluss bei uns – wo neugeborene Kinder mit Geschenken förmlich überschwemmt werden – und der Armut dort, begann sie vorerst auf eigene Faust einfache Hilfspakete für die Ukraine zusammenzustellen.

Ermutigt durch die dankbaren Reaktionen konnte sie weitere Leute in der Schweiz von der Idee überzeugen. Um klare Strukturen und einen recht-

Spenden willkommen

Der Frauenbund Sins und die freiwilligen Strickfrauen sind dankbar für Spenden von Wollresten aus der Bevölkerung. Sie können beim Frauenbund Sins abgegeben werden.

Spendenkonto: Frauenbund Sins, PC-Konto: 87-39718-8.

In unserer Region verfügt der Verein «Helfen Sie Helfen» zudem an der Alten Steinhauserstrasse 21 in Cham über eine Annahmestelle. Hier werden jeweils montags von 9.00 bis 11.30 Uhr Damen-, Herren- und Kinderkleider, Schuhe, Frottee- und Bettwäsche, Wolldecken, Kinderwagen, Schulartikel sowie Artikel für das Projekt «Medizin» entgegengenommen (Kontakt: Telefon 076 277 84 24, Rita Regez). Nähere Informationen über den Verein sind auf der Webseite www.helfensiehelfen.ch zu finden. (ec)

lichen Rahmen zu schaffen, wurde schliesslich der Verein gegründet. Er ist konfessionell und politisch neutral und bezweckt, durch uneigennützige Aktivitäten Spendengelder und Hilfsgüter zugunsten von armen und kranken Menschen zu sammeln. Inzwischen unterstützen über 2000 Spender und Gönner/innen die Projekte, darunter nebst Privatpersonen viele Firmen, Kirchgemeinden und Vereine.

Der Frauenbund Sins freut sich auf Spenden und Wolle jeder Art (siehe Kasten). *Evi Christen-Brutscher*

WITZE DES TAGES

Der Lehrer fragt: «Wo wurde der Vertrag von Versailles unterschrieben?» Nach längerem Nachdenken antwortet Sepp: «Ich denke, unten rechts!»

Ein Gaul trabt recht lässig vor der Kutsche. Auf dem Weg sieht er einen Hund, der sich in der Sonne räkelt. «Verschwinde, Mistkötter!», wiehert das Pferd. «Na, hör mal, du Trampel», entgegnet der Hund empört, «wie sprichst du denn mit einem Steuerzahler!?»



Socken, Babykleider, Finkli, Schals und Kappen entstehen bei dieser freiwilligen Arbeit.



Dutzende von grossen Wollstreifen werden zu warmen Decken zusammengenäht. Bilder: Evi Christen-Brutscher